

Arbeitszeit, Lohn und Verdienst in der Nürnberger Rüstungsindustrie im Spätfriühjahr 1917.

Die Lohnverhältnisse der deutschen Rüstungsarbeiter sind unter dem Eindruck zahlreicher, mitunter wohl auch nicht ganz objektiver Presseberichten im Laufe der beiden letzten Kriegsjahre fast schon zu einem Gegenstand der Legende geworden. Man hat den Rüstungsarbeiter als den hohen Verdienstwerten Profsus betrachtet, dessen „Riesenlöhne“, „märchenhafte Verdienste“ usw. es ihm erlaubten, ein Leben des Wohlstandes und des Genussfuchts zu führen in einer Zeit, wo Millionen an der Front — die elementarsten Bedürfnisse des Kulturmenschen entbehrend — täglich und ständig ihr Leben einzusezen hatten, wo weitere Hunderttausende in der Heimat — man denke nur an das Heer der öffentlichen Beamten oder an den kleinen kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand — ständig von den schwersten materiellen Sorgen bedroht und beängstigt wurden.

Es mag nun gewiß gut zu diesem Bilde passen, wenn berichtet wird, daß im Frühjahr 1918 ein 18 jähriger Unterprimaier mit 4800 Mtl. entlohnt worden ist, wenn ein 22-jähriger Student der neueren Sprachen, der sich zum vaterländischen Hilfsdienst meldete und in Spandau als Revisor und Rechner angestellt wurde, ohne jede Vorkenntnisse für sein Amt 6000 Mtl. Jahrseinkommen bezog, oder wenn nach dem authentischen Urteil des Obermeisters der Berliner Klempnerinnung ein Präzisionsarbeiter im Frühjahr 1918 dort bei 52-stündiger Arbeitszeit in der Woche 980 Mtl. verdiente. Allein der nüchterne Beurteiler wird derartigen Einzelfällen gegenüber, und es sind nichts weiter als Einzelfälle, die notwendige Reserven bewahren und sich sagen, daß zur Bildung eines allgemeinen Urteils einwandfrei gewonnenes, breiteres und verlässigeres Material erforderlich ist. So ist es denn willkommen, daß der Deutsche Metallarbeiter verband es versuchte, der Unklarheit über die Lohnverhältnisse in der Rüstungsindustrie durch eine großangelegte umfassende Erhebung unter seinen Mitgliedern ein Ende zu machen. Nach dieser Mitte 1918 herausgekommenen, auf das ganze Reichsgebiet sich erstreckenden Statistik, die freilich sofort nach ihrem Erscheinen hinsichtlich ihrer Methode sowohl als auch nach ihren Ergebnissen den Anstoß zu einer heftigen literarischen Feindschaft gab, verdienten von den rund 51000 Arbeitern 75% bis zu 75 Mtl. die Woche, von den rund 26000 Arbeiterinnen 89% zwischen 30 und 50 Mtl. die Woche. Man muß gewiß zugeben, daß diese Verdienste, die einen Reichsbudurchschnitt darstellen, nicht übermäßig hoch anmuten. Es fragt sich indessen doch sehr, ob die Erhebung auch einer wissenschaftlichen Kritik standhält, ob die Beweiskraft der Zahlen auf der Höhe steht. Hervorragende Vertreter der Wissenschaft wie der Praxis, z. B. das Mitglied des Preußischen Statistischen Landesamts, Regierungs- und Volkswirtschaftsrat Dr. Höpker, ferner der bekannte Berliner Industrielle von Borstig und der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Dr. Hoff (Düsseldorf), haben dies auf Grund eingehender Untersuchungen verneint. Der Erhebung wird namentlich vorgeworfen: 1. sie werde Ungleichartiges zusammen. Die Löhne in der Rüstungsindustrie änderten sich verhältnismäßig rasch, ein Teil der Feststellungen läge aber, wie der Metallarbeiterverband selbst zugegeben habe, ein bis eineinhalb Jahre hinter dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zurück. 2. Die Feststellungen ergäben kein typisches Bild der Tatsachen, weil an der Erhebung nur etwa ein Drittel der in der Rüstungsindustrie des Metallgewerbes tätigen Arbeiter und Arbeitnehmer beteiligt gewesen und man zudem im wesentlichen auf die freiwillige Mitwirkung der Verbandsmitglieder angewiesen gewesen sei. 3. Seien die Löhne, wie der Verband selbst zugäbe, zu einem guten Teil nur geschätzt worden. Vereint sollen diese Umstände bewirken, daß die errechneten Durchschnittslöhne hinter dem wirklichen Verdienst zurückbleiben, hauptsächlich auch deshalb, weil die hochgelöhnnten Arbeiter aus Furcht, ihre

Angaben könnten zur Erhöhung der Verbandsbeiträge oder dgl. verwertet werden, sich in großem Umfange von der Erhebung fernhielten.

Für Nürnberg kamen bisher analoge Zahlen nicht in die Offentlichkeit, ein Grund mehr für das Städtische Statistische Amt, rasch entschlossen zuzugreifen, als sich ihm im Juni 1917 die Gelegenheit bot, passende Unterlagen zu erhalten. Freilich können auch unsere Zahlen — es lag nicht in unserer Macht, die Erhebungsmethode von uns aus zu bestimmen — kein ganz exaktes Bild der Verhältnisse geben, immerhin dürften sie aber doch — und damit ist ja schon viel erreicht — als gute Näherungswerte anzusehen sein. Die Erhebung erstreckte sich auf 60 hierige Rüstungsbetriebe¹⁾; davon waren 4 Kleinbetriebe (1—5 Beschäftigte), 19 Mittelbetriebe (6—50 Beschäftigte) und 37 Großbetriebe (über 50 Beschäftigte) mit insgesamt 20518 Beschäftigten, 9896 Männern und 10622 Frauen. Erfasst wurden bei den Männern folgende Arbeitszweige²⁾: Abstecher (1), Anstreicher (2), Arbeiter (3), Aufschläger (4), Ausfeiler (5), Autogenschweißer (6), Automatendreher (7), Bauschlosser (8), Beizer und Brenner (9), Bohrer (10), Drechsler auf Metall (11), Drechsler auf Holz (12), Einrichter (13), Einspanner (14), Eisenbrecher (15), Elektriker (16), Feinmechaniker (17), Spengler (18), Eisenhandformer (19), Maschinenformer (20), Fräser (21), Galvaniseur (22), Gießer (23), Gießereiarbeiter (24), Glüher (25), Girtler (26), Gußpußer (27), Härtler (28), Hammerfänger (29), Heizer (30), Hilfsarbeiter (31), Hilfsmachinenarbeiter (32), Gußmonteur (33), Hobler (34), Holzmaschinenarbeiter (35), Installateur für elektr. Leitung (36), Installateur für Rohrleitung (37), Kermacher (38), Kesselschmiede (39), Kesselschmiedhelfer (40), Kontrolleur für fertige Arbeiten (41), Kranführer (42), Kupferschmiede (43), Laboranten (44), Lackierer (45), Lagerarbeiter (46), Magazinier (47), Maler (48), Maschinenarbeiter (49), Maschinenführer und Lokomotivführer (50), Maschinenlösser (51), Maschinisten (52), Maurer (53), Mechaniker (54), Metallbrecher (55), Metalldrücker (56), Metallformer (57), Metallgießer (58), Modellschmiede (59), Monteur (60), Munitionsfüller (61), Nieterwärmer (62), Nieter (63), Ofenarbeiter und Schmelzer (64), Packer (65), Polierer (66), Presser (67), Probierer (68), Rahmenbauer (69), Reparateur (70), Revolverdreher (71), Rohrzieher (72), Säger (73), Sattler (74), Schleifer (75), Hammer- und Maschinenshmiede (76), Schmiedhelfer (77), Schnittmacher (78), Schraubendreher (79), Schraubenschneider (80), Schreiner (81), Schweizer (82), Stanzer (83), Stoßer (84), Taglöhner unter 18 Jahren (85), Taglöhner über 18 Jahren (86), Transportarbeiter (87), Bernicler (88), Vorhalter (89), Vorreißer (90), Wagner (91), Wärter (92), Werkzeugdreher (93), Werkzeugmacher und Werkzeugmechaniker (94), Werkzeugmaschinenlösser (95), Wickler (96), Zimmerleute (97), Bureifler (98), Buschläger (99) und Buschneider (100). Frauen: Abstecherin (1), Anstreicherin (2), Arbeiterin (3), Arbeitsmädchen unter 16 Jahren (4), Beizerin (5), Bohrerin (6), Dreherin (7), Formerin (8), Fräserin (9), Gießerin (10), Glüherin (11), Granatenfüllerin (12), Hammerfängerin (13), Handarbeiterin (14), Hilfsarbeiterin (15), Hoblerin (16), Kermacherin (17), Kontrollierin (18), Kranfahrerin (19), Laborantin (20), Lackiererin (21), Löterin (22), Magazinärbeiterin (23), Maschinenarbeiterin (24), Montiererin (25), Nieterin (26), Ofenarbeiterin (27), Packerin (28), Poliererin (29), Hand-, Dampf- und Dampfziehpresseerin (30), Probiererin (31), Büzerin (32), Mandiererin (33), Revolverdreherin (34), Sortiererin (35), Spritzerin (36), Schleiferin (37), Schraubendreherin (38), Schweizerin (39), Stanzerin (40).

¹⁾ Vgl. Seite 2, Sp. 1, Zeile 26 von unten.

²⁾ Die eingeklammerten Ziffern hinter den nachfolgend aufgeführten Berufszweigen bedeuten die Abkürzungen für diese Berufszweige in den nachfolgenden Tabellen.

Transportarbeiterin (41), Bernicklerin (42), Verzinkerin (43), Verzinnerin (44), Vorhalterin (45), Warmmacherin (46), Werkzeugdreherrin (47), Wicklerin (48), Zäpfelin (49) und Bündsfüllerin (50). Der Erhebung lag die Woche vom 3. mit 9. Juni 1917 zugrunde. Festgestellt wurden für die 100 ebenen genannten wichtigsten Männer- und die 50 wichtigsten Frauenberufe — die Berufszweige selbst wurden durch eine Sondererhebung ermittelt — für jedes der beiden Geschlechter getrennt, die normale wöchentliche Arbeitszeit ohne Überstunden, Sonntags- und irreguläre Nacharbeit, die Zahl der in jedem Berufszweig Beschäftigten, der häufigste reine Stundenlohn ohne Zuflüsse und Zulagen, der häufigste Bruttowochenverdienst einschließlich aller Zulagen und Zuflüsse und ohne Abzug der die Arbeiter treffenden Beiträge zur Sozialversicherung, die Zahl der dabei tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitsstunden und die Zahl der Arbeiter, die diesen Verdienst erzielten. Der Begriff häufig ist dabei in dem Sinne aufzufassen, daß Angaben zu machen waren für diejenige Gruppe von Beschäftigten, deren Verhältnisse als typisch für den Berufszweig im Betriebe zu erachten waren. Unter dem „häufigsten Stundenlohn“ ist derjenige Lohnfaz zu verstehen, den die Zeitlohnarbeiter erhalten und der auch mit den Stücklohnarbeitern bei der Einstellung vereinbart wurde, sodass Akkordlohn für diesen Begriff nicht in Betracht kommt. Da die Zahl der Empfänger des reinen Stundenlohnes und des daraus errechneten reinen Wochenlohnes (normale Arbeitszeit mal häufigster reiner Stundenlohn) nicht ermittelt werden konnte, so wurde bei der Aufarbeitung an ihrer Stelle die Zahl der Bezieher des häufigsten Bruttowochenverdienstes verwertet, ein Ausweg, gegen den sich grundsätzliche Einwendungen kaum werden vorbringen lassen. Bei dem häufigsten Bruttowochenverdienst, der die Gewinnung eines allgemeinen Überblicks über das gewöhnliche tatsächliche Lohninkommen bezweckt, muß auf zwei Umstände hingewiesen werden, die den Wert der Angaben über den Verdienst, z. T. auch die über den Lohn, etwas beeinträchtigen können, obwohl diese Wirkung, die rein theoretisch zweifellos besteht, in Wirklichkeit sich vielleicht im ganzen kaum geltend machen wird. Da mit zunehmender Kriegsdauer der Anteil der jugendlichen, der ungelernten und angelehrten sowie der älteren, nicht mehr voll leistungsfähigen Arbeiter an der gesamten Arbeiterschaft wuchs, so kommen bei unseren Zahlen die guten Facharbeiter nicht gebührend zur Geltung, weshalb die Angaben über den Lohn und den Verdienst mitunter hinter den Tatsachen etwas zurückbleiben können. Bei den Verdiensten wird dieser Fehler, z. T. wenigstens, vielleicht dadurch aufgehoben, daß bei dem einen oder anderen Arbeitnehmer in die Stichwoche der Rest eines langlaufenden Akkordes fällt, was dahin führt, daß in dieser Lohnperiode der Verdienst höher ist als gewöhnlich, weil diesmal der Akkordüberschuss mit ausbezahlt wurde. Die Zahl der tatsächlich geleisteten Wochenarbeitsstunden wurde dadurch gefunden, daß der normalen Wochenstundenzahl der durchschnittliche Betrag der von den Empfängern des häufigsten Bruttowochenverdienstes in der Stichwoche geleisteten Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit hinzugerechnet wurde.

Die sämtlichen Angaben beruhen alles in allem nicht auf besonderen Berechnungen, sondern sie sind gemacht worden auf Grund des allgemeinen Überblicks der Lohnbuchhaltung. In den folgenden Tabellen kommen nur diejenigen Berufszweige zur Darstellung, bei denen die Angaben von mehr als 25 Personen vorliegen. Die Durchschnitte sind nicht erhoben, sondern errechnet worden und sie sind durchwegs sogen. „gewogene Durchschnitte“, d. h. sie sind gewonnen worden unter Berücksichtigung der Zahl der zugehörigen Arbeiter oder Arbeiterinnen.

Zusammenfassend läßt sich über den Wert der nachstehenden Zahlen sagen, daß sie — da die Erhebung sich auf die wichtigsten Berufe der Rüstungsindustrie bei den Männern und den Frauen erstreckt und innerhalb jeden Berufszweiges das Typische ermittelt ist — trotz gewisser Mängel im einzelnen — das Beste ist immer noch die reine alle einschlägigen Personen erfassende Individuallohnstatistik — doch wohl die großen Grundlinien des Zustandes in der Nürnberger Rüstungsindustrie im Juni 1917 genügend und richtig hervortreten lassen.

Im Folgenden beschränken wir uns darauf, nur das Wichtigste aus den Tabellen hervorzuheben.

Die normale wöchentliche Arbeitszeit betrug bei den Männern durchschnittlich 56 Stunden; bei den Frauen war sie etwas geringer, rund 54 bis 55 Stunden. Im allgemeinen ergibt sich somit bei den Männern wie bei den Frauen bei 6 Arbeitstage eine durchschnittliche tägliche Normalarbeitszeit von etwa 9 Stunden ohne die Pausen.

Die tatsächliche Arbeitszeit ist über die normale im allgemeinen nur wenig hinausgegangen. Bei den Männern

liegt der Durchschnitt um 60 Stunden herum, bei den Frauen um 56 bis 57 Stunden. Diese geringe Mehrung gegenüber der normalen Arbeitszeit kann nicht überraschen, wenn man bedenkt, daß während des Krieges, ganz besonders seit der Durchführung des Hindenburgprogramms, abwechselnd auch Nachts gearbeitet wurde, die anstrengende Nachtarbeit der Leistungsfähigkeit der Arbeiterschaft aber gewisse Grenzen setzt. Auffallend sind dagegen, namentlich angestiegt der geringen Unterschiede bei den Durchschnitten, die großen Unterschiede in den Verhältnissen der einzelnen Berufe bei der oberen Grenze der tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit, namentlich bei den Männern.

Bei den Lööhnen zeigen sich, wie das ja auch nicht anders zu erwarten war, erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Der reine Stundenlohn der Männer, bei denen die Mehrheit (73 %) über 50 bis 80 Pf. die Stunde bezahlt gegenüber 20 bis 40 Pf. (92 %) bei den Frauen, ist etwa doppelt so hoch als der der Frauen, was beweist, daß in der Rüstungsindustrie die Arbeitskraft des Mannes etwa doppelt so hoch eingeschätzt wurde als die der Frau. Einen Höchststand des Lohns von über 1 Mt. bezogen die Schreiner (102 Pf.) die Einrichter und Schmiede (je 110 Pf.) die Mechaniker und Werkzeugdreherrn (je 115 Pf.) und die Werkzeugmacher (118 Pf.). Von den Frauen bezogen über 50 Pf. Höchststand des Lohns die Magazinsarbeiterinnen (62 Pf.) die Lackiererinnen (54 Pf.) die Kontrolliererinnen (58 Pf.) und die Bündsfüllerinnen (62 Pf.). Die Durchschnitte stehen gehen bei den Männern in keinem Berufszweig über 1 Mt. hinaus, den höchsten Betrag beziehen bei den Männern die Werkzeugdreherrn mit 97 Pf., bei den Frauen wird der Betrag von 50 Pf. nur von den Bündsfüllerinnen (62 Pf.) überschritten.

Auffallend über die wirklichen Leistungen der Arbeiterschaft und ihre Einkommensverhältnisse im Kriege, wo die Stücklohnarbeit die Regel bildete, kann nur eine Statistik der Verdienste geben. Und da zeigt sich denn, daß fast zwei Drittel der männlichen Rüstungsarbeiter einen tatsächlichen Stundenverdienst von über 80 Pf., davon 9 % von über 110 Pf., hatten, von den Frauen verdienten zwei Drittel 40—83 Pf., davon 5 % über 60 Pf. die Stunde. Einen Höchststand des Stundenverdienstes von über 120 Pf. hatten bei den Männern die Einrichter (124 Pf.), die Revolverbrecher und Schmiede (je 125 Pf.), die Automatendreherrn (128 Pf.) die Eisendreherrn (139 Pf.), die Werkzeugdreherrn (147 Pf.) die Mechaniker (150 Pf.) die Maschinenschlosser (155 Pf.) und die Werkzeugmacher (248 Pf.); bei den Frauen bezogen über 60 Pf. die Randiererinnen (68 Pf.) die Maschinearbeiterinnen (64 Pf.) die Bündsfüllerinnen und die Lackiererinnen (je 65 Pf.) die Bohrerinnen (66 Pf.) die Fräserinnen (68 Pf.) die Presserinnen (70 Pf.) die Revolverbrecherinnen (72 Pf.) die Dreherinnen (79 Pf.) und die Beizerinnen (83 Pf.). Einen Durchschnittsstand des Stundenverdienstes von über 100 Pf. hatten bei den Männern die Mechaniker (101 Pf.) die Maschinenschlosser und Eisenhandformer (je 102 Pf.) die Automatendreherrn (104 Pf.) die Eisen- und Revolverbrecher (je 107 Pf.) die Werkzeugmacher (108 Pf.) die Einrichter (120 Pf.) und die Werkzeugdreherrn (129 Pf.); von über 50 Pf. bei den Frauen die Fräserinnen (61 Pf.) die Maschinearbeiterinnen und Presserinnen (je 52 Pf.) die Bohrerinnen (53 Pf.) die Laborantinnen (55 Pf.) die Dreherinnen (59 Pf.) die Revolverbrecherinnen (60 Pf.) die Bündsfüllerinnen (65 Pf.) und die Beizerinnen (81 Pf.).

Beim Wochenlohn und Wochenverdienst liegen die Verhältnisse ähnlich wie beim Stundenlohn und beim Stundenverdienst. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Wochenverdienstes als herkömmlichen Maßstab für die Einkommensverhältnisse der Arbeitnehmer wollen wir indessen bei ihm etwas verweilen. Rund $\frac{2}{3}$ der gesamten männlichen Rüstungsarbeiter hatten einen Bruttowochenverdienst von über 50 Mt., 53 % der Gesamtheit verdienten über 50 bis 70 Mt., reichlich 6 % über 70 Mt. die Woche. Die Lohnklasse über 30 bis 50 Mt. ist mit 39 % gleichfalls stark vertreten. Legt man die obere Grenze des Bruttowochenverdienstes zu Grunde, so hatten die Wocheninkommen von über 90 Mt. die Maschinenschlosser (92,96 Mt.) die Mechaniker (94,75 Mt.) die Werkzeugdreherrn (102,97 Mt.) und die Werkzeugmacher (146,2 Mt.). Der Durchschnittsbruttowochenverdienst überstieg den Betrag von 60 Mt. bei den Mechanikern (60,66 Mt.) den Eisendreherrn (62,72 Mt.) den Glühern (63,93 Mt.) den Werkzeugmachern (65,36 Mt.) den Automatendreherrn (66,01 Mt.) und den Werkzeugdreherrn (87,43 Mt.). Bei den Frauen bezogen $\frac{3}{4}$ der Gesamtheit über 20—30 Mt. die Woche, 17 % aller Arbeiterinnen kamen mit ihrem Verdienst darüber hinaus. Einen Höchstbruttowochenverdienst von mehr als 40 Mt. hatten bei den Frauen die Laborantinnen (40,35 Mt.) die Fräserinnen (40,8 Mt.) die Bohrerinnen (42 Mt.) die

Revolverdreharinnen (43,2 M.), die Dreharinnen (46 M.) und die Beizerinnen (48 M.). Einen Durchschnittsbruttowochenverdienst von über 30 M. erzielten die Presserinnen (30,14 M.), die Bohrerinnen (30,56 M.), die Laborantinnen (30,67 M.), die Werkzeugdreharinnen (33,33 M.), die Dreharinnen (33,55 M.), die Revolverdreharinnen (35,29 M.), die Blindsatzfüllerinnen (38,33 M.) und die Beizerinnen (47,08 M.).

Interessante Einblicke in die Möglichkeit, den Verdienst durch Allzord- und Ueberarbeit zu erhöhen und in die Leistungsfähigkeit der beiden Geschlechter gegeneinander gewöhnen die nachstehend gebrachten Gesamtdurchschnitte. Diese sind dadurch gewonnen, daß für die Gesamtheit der gewogene Durchschnitt aus den Einzel durchschnitten für die verschiedenen Berufe berechnet wurde. Man bringt auf diese Weise die Einzelangaben für die gesamte von der Erhebung betroffene Arbeiterschaft auf eine allgemeine Formel und hat so ein brauchbares Ausdrucksmittel für die Verhältnisse der Gesamtheit. Es ergab sich auf diese Weise z. B. ein reiner Stundenlohn von 60,18 Pfg. für die Männer und von 33,18 Pfg. für die Frauen, was bei den Männern ein Mehr von 28 Pfg. = 87,01 % des reinen Stundenlohnes der Frauen bedeutet. Dieses Mehr von 87 % zu Gunsten der Männer ist ein weiterer Beweis für unsere eingangs gemachte Feststellung, wonach der Arbeitgeber der Rüstungsindustrie die Arbeitskraft des Mannes etwa doppelt so hoch einschätzt wie die der Frau. Gestützt wird diese These weiter durch einen Vergleich der Verdienste der Männer mit denen der Frauen. Der Gesamtdurchschnitt beträgt beim Bruttostundenverdienst 45,72 Pfg. für die Frauen und 105,58 Pfg. für die Männer (hier ein Mehr von 59,86 Pfg. = 130,93 %) und beim Bruttowochenverdienst 26,95 M. bei den Frauen und 52,22 M. bei den Männern (hier ein Mehr von 26,27 M. = 101,23 %). Diese Zahlen zeigen, daß die Männer bei ungefähr gleicher durchschnittlicher Arbeitszeit an Werten reichlich das Doppelte schufen wie die Frauen. Dieser Unterschied in der Leistungsfähigkeit der beiden Geschlechter beruht nicht etwa darauf, daß der männliche Teil der Rüstungsarbeiterchaft im Gegensatz zum weiblichen vorwiegend aus gelernten, hoch qualifizierten Facharbeitern bestanden hätte. Wie jedermann weiß, oblag in der Rüstungsindustrie bei dem Mangel an Facharbeitern die Erzeugung der Güter hauptsächlich ungelernten Kräften. Durch die Massenherstellung gleichartiger Gegenstände und die weitgehende berufliche und technische Arbeitsteilung fiel es auch ungelernten und betriebsfremden Personen bei einiger Anstrengung nicht schwer, im Produktionsprozeß als Stücklohnarbeiter mitzuwirken. Dazu bestand die weibliche Arbeiterschaft im ganzen doch wohl aus jüngeren und leistungsfähigeren Kräften als die männliche, die sich in der Hauptsache aus den jüngsten und älteren Fahrgängen rekrutierte. Zudem kommen die hochbezahlten Facharbeiter, die im Kriege nur in verhältnismäßig geringer Zahl verfügbar waren und die man in der Hauptsache nur mit der Instandhaltung der Arbeitsmaschinen und Werkzeuge und der Überwachung des Arbeitsprozesses betraute, wie bereits hervorgehoben, bei unseren Zahlen nicht genügend zur Geltung. Man darf ferner auch nicht übersehen, daß der reklamierte Facharbeiter wegen seiner Gebundenheit an den Betrieb sich im allgemeinen mit einem geringeren Lohn zufrieden geben wird als sein militärfreier Kollege.

Auf einen nicht unwesentlichen Unterschied in den Arbeitsleistungen der beiden Geschlechter weist schließlich noch die Tatsache hin, daß der Gesamtdurchschnitt des reinen Stundenlohns der Männer zu 60,18 Pfg. um 45,4 Pfg. (74,44 %) geringer ist als der Bruttostundenverdienst (105,58 Pfg.), während bei den Frauen die Minderung nur 13,54 Pfg. (42,08 % von 33,18 Pfg.) beträgt.

Die viel umstrittene Frage nach dem Reallohn der Rüstungsarbeiterchaft zu prüfen, ist hier nicht der Ort. Es fehlen uns hierzu die Unterlagen und auch der Raum. Nur auf wenige beachtenswerte Gesichtspunkte sei in diesem Zusammenhang andeutungsweise hingewiesen. Man darf zunächst nicht übersehen, daß sich in dem Geldlohn das Einkommen des

Rüstungsarbeiters nicht erschöpft. Sein Verdienst setzt sich aus verschiedenen Einzelbestandteilen zusammen und wenn der Geldlohn auch den wichtigsten Bestandteil bildet, so kommen daneben doch auch noch andere Elemente in Betracht, es sei z. B. nur erinnert an die umfassenden Lebensmittelfürsorgeeinrichtungen (billiges Mittagessen, Kantinebetrieb usw.) der großen Rüstungsunternehmungen. Und dann muß auch der Umstand in Betracht gezogen werden, daß im Kriege manches sonst im Haushalt beschäftigte oder untätig gewesene Familienmitglied unter dem Zwang der Hilfsdienstpflicht oder angelockt durch die ansehnlichen Verdienste im Rüstungsgewerbe sich der Werkstatt- oder der Fabrikarbeit zuwandte, was gleichfalls das Einkommen der Familiengemeinschaft anwachsen ließ.

Von dem unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte ermittelten Gesamteinkommen wären, wenn man den Teil des Verdienstes feststellen will, der konsumiert werden kann, noch gewisse Bestandteile abzugrenzen. Man denkt z. B. nur an den freilich nicht allzu großen Betrag, der aufzuwenden ist zur Erhaltung und Steigerung der Arbeitsfreudigkeit innerhalb einer Erwerbschicht, deren Arbeitsbedingungen gewiß nicht die angenehmsten waren oder an die Notwendigkeit bei dem unvermeidlichen Raubbau an menschlicher Arbeitskraft den Arbeitern eine Prämie zur Bildung von Rücklagen für Zeiten der Not zu gewähren. Erst aus dem so eliminierten Rest des Gesamtverdienstes könnte durch Berücksichtigung der jeweiligen Kaufkraft des Geldes der Reallohn gewonnen werden.

Dazwischen liegen die Verdienste der Nürnberger Rüstungsarbeiterchaft — die Mehrzahl der Männer bezog einen Nominalwochenverdienst von über 50 bis 70 M., die Mehrzahl der Frauen von über 20 bis 30 M., was dem 2—2½-fachen der Wochenverdienste in der letzten Zeit vor dem Kriege entsprechen dürfte — reichlich, wenn auch nicht übertrieben hoch gewesen sind — man darf Extremes nicht verallgemeinern — darf nach alledem wohl angenommen werden.

Der Streit um die hohen Löhne in der Rüstungsindustrie hat das allgemeine Interesse — und das ist das Erfreuliche an dieser Erscheinung — neuerdings wieder hingelenkt auf den Gesichtspunkt der fundamentalen Bedeutung der Lohnfrage für unsere ganze wirtschaftliche Lage. Leider wird das Wort: "Die Lohnfrage eine Lebensfrage" heute nicht mehr hinreichend beachtet. Das seit dem Ausbruch der Revolution aufgetauchte und sich seitdem mehr und mehr verstärkende Streben nach einer Steigerung des Entgelts für die Ware Arbeitskraft bedeutet unter den gegenwärtigen fast verzweifelten wirtschaftlichen Zuständen eine entsetzliche Gefahr für uns. Jede Erhöhung der Arbeitslöhne führt, wie jede andere Versteuerung der Produktionskosten, zu einer Verteuerung der Waren und damit zu einer Schwächung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf dem Auslandsmarkte. Nun lebten aber nicht weniger als 20 % der deutschen Arbeiter vor dem Kriege vom Export und wir sind auch nach dem Kriege darauf angewiesen, daß unsere Industrie im Auslande Waren abzusezten vermöge, wollen wir das deutsche Volk beschäftigen und ernähren, ganz abgesehen davon, daß auch eine Hebung unserer Valuta unentbehrlich ist ohne ein gewisses Maß von Ausfuhr. Wie soll das aber alles geschehen können, wenn, wie der Verband sächsischer Industrieller festgestellt hat, schon zu Beginn des Jahres 1919 Maschinen von England um 100 % und noch billiger geliefert werden konnten als von Deutschland, wenn künstliche Blumen, deren Herstellungskosten zu Beginn dieses Jahres 24 bis 33 M. betrugen, von der französischen Konkurrenz mit 6 bis 9 frs. das Dutzend angeboten wurden. Bei dieser Sachlage ist es höchstfreudlich, daß die Reichsregierung sich entschlossen hat, der in der gegenwärtigen Zeit mit ihrer Tendenz zur fortgesetzten Erhöhung der Produktionskosten so überaus wichtigen und dringenden Aufgabe einer Regelung der Lohnfrage durch Errichtung eines Lohnamtes näher zu treten. Möge es diesen verdienstvollen Bestrebungen vergönnt sein, unser Wirtschaftsleben durch Zurückführung der Löhne auf ein vernünftiges Maß und, was ebenso wichtig ist und heute wohl die Voraussetzung von jenem bildet, durch Abbau der Preise, recht bald wieder auf gesunde Grundlagen zu bringen.

Arbeiter.

Tabelle I. Normale Wochenarbeitsstunden (ohne Überstunden und Sonntagsarbeit).

Berufszweig Nr.	Arbeiter	Normale Wochenarbeitsstunden									
		Niedrigst-	Höchst-	Durch-	Es arbeiteten	Von			100	Arbeitern	bezogen
						Arbeiter	Stunden	47-52	über	über	M.
		Baß						52-58	68-72		
7	86	54	57	56	—	86	—	—	—	100	—
8	815	55	57	56	—	315	—	—	—	100	—
9	49	53 ^{1/4}	60	56	—	45	4	—	—	91,84	8,16
10	101	54	57	56	—	101	—	—	—	100	—
13	292	52 ^{1/2}	57	56	—	292	—	—	—	100	—
14	48	56	60	58	—	22	26	—	—	45,83	54,17
15	704	52	57	56	2	702	—	0,28	99,72	—	—
15a	31	56	56 ^{1/2}	56	—	31	—	—	—	100	—
18	223	54	72	56	—	222	1	—	—	99,55	0,45
19	147	56	56 ^{1/2}	56	—	147	—	—	—	100	—
20	46	56	56	56	—	45	—	—	—	100	—
21	46	54	57	56	—	46	—	—	—	100	—
25	56	54	72	64	—	27	29	—	—	48,21	51,79
27	76	56	56 ^{1/2}	56	—	76	—	—	—	100	—
30	71	52	70	56	1	67	3	1,40	91,87	4,23	—
31	1388	52	58	56	3	1335	—	0,22	99,78	—	—
32	92	54	57	56	—	92	—	—	—	100	—
34	40	54	57	56	—	40	—	—	—	100	—
36	36	54	56	56	—	36	—	—	—	100	—
38	56	56	56 ^{1/2}	56	—	56	—	—	—	100	—
41	81	54	57	56	—	81	—	—	—	100	—
42	125	56	56	56	—	125	—	—	—	100	—
43	32	52	56	56	1	31	—	3,12	96,88	—	—
44	64	54	54	54	—	64	—	—	—	100	—
45	103	54	57	56	—	103	—	—	—	100	—
46	181	54	56 ^{1/2}	56	—	181	—	—	—	100	—
47	62	51	60	56	—	60	2	—	—	96,77	3,23
48	52	55 ^{1/2}	56	56	—	52	—	—	—	100	—
49	295	56	57	56	—	295	—	—	—	100	—
51	1048	52	57	56	2	1046	—	0,19	99,81	—	—
52	307	53 ^{1/4}	68	56	—	302	5	—	—	98,37	1,63
53	30	55 ^{1/2}	60	56	—	29	1	—	—	96,67	3,33
54	201	54	57	56	—	201	—	—	—	100	—
55	39	52	56	56	1	38	—	2,56	97,44	—	—
56	28	55	56	56	—	28	—	—	—	100	—
59	63	56	57	56	—	63	—	—	—	100	—
60	144	56	61	56	—	142	2	—	—	98,61	1,39
63	73	56	56 ^{1/2}	56	—	73	—	—	—	100	—
65	71	54	62	56	—	69	2	—	—	97,18	2,82
66	42	53 ^{1/4}	57	56	—	42	—	—	—	100	—
71	175	48	57	54	45	130	—	25,71	74,29	—	—
72	29	56	57	56	—	29	—	—	—	100	—
74	37	56	56 ^{1/2}	56	—	37	—	—	—	100	—
75	27	53	57	56	—	27	—	—	—	100	—
76	132	54	57	56	—	132	—	—	—	100	—
77	84	54	57	56	—	84	—	—	—	100	—
79	43	48	56	49	40	3	—	93,02	6,98	—	—
81	310	53 ^{1/4}	57	56	—	310	—	—	—	100	—
82	40	56	57	56	—	40	—	—	—	100	—
83	54	56	57	56	—	54	—	—	—	100	—
85	70	50	57	56	3	67	—	4,29	95,71	—	—
86	325	47	57	55	2	323	—	0,62	99,38	—	—
87	553	54	57	56	—	553	—	—	—	100	—
92	30	54	56	56	—	30	—	—	—	100	—
93	82	54	57	55	—	82	—	—	—	100	—
94	303	53 ^{1/4}	57	56	—	303	—	—	—	100	—
95	49	56	56 ^{1/2}	56	—	49	—	—	—	100	—
96	197	54	56	56	—	197	—	—	—	100	—
97	68	56	57	56	—	63	—	—	—	100	—
99	26	56	56	56	—	26	—	—	—	100	—

Summe
gesamt 9522 — — — 100 9347 75 1,05 98,16 0,79

Tabelle II. Normaler reiner Wochenlohn (ohne Zulagen und Zuschläge).

Berufszweig Nr.	Arbeiter	Normaler reiner Wochenlohn									
		Niedrigst-	Höchst-	Durch-	Es verdienten	Von			100	Arbeitern	bezogen
						Arbeiter	Stunden	47-52	über	M.	M.
		Baß			M.			bis	20	über	über
7	60	33,04	53,2	35,91	—	57	3	—	95,0	5,0	
8	103	29,12	45,6	39,56	—	43	60	—	41,75	58,25	
10	54	19,95	42,38	30,62	4	45	5	7,41	83,33	9,26	
13	162	30,24	59,13	46,38	—	14	148	—	8,64	91,36	
15	275	26,88	54,88	32,21	—	246	29	—	89,46	10,54	
18	110	26,88	45,6	32,48	—	108	2	—	98,18	1,82	
19	29	28,25	31,92	31,49	—	29	—	—	100	—	
20	27	26,88	29,68	28,68	—	27	—	—	100	—	
25	30	36,4	45,92	40,81	—	19	11	—	63,33	36,67	
27	27	25,76	34,72	29,24	—	27	—	—	100	—	
30	34	26,0	45,77	33,98	—	29	5	—	85,29	14,71	
31	269	18,9	31,92	28,85	2	267	—	—	0,74	99,26	—
32	35	25,2	35,52	31,87	—	35	—	—	100	—	
41	45	32,48	49,95	44,24	—	44	—	—	2,22	97,78	
42	55	29,12	34,72	32,75	—	55	—	—	100	—	
45	40	26,88	38,4	30,59	—	40	—	—	100	—	
46	94	30,34	36,73	33,68	—	94	—	—	100	—	
49	187	22,96	30,8	24,29	—	187	—	—	100	—	
51	416	27,0	51,06	33,57	—	360	56	—	86,54	13,46	
52	38	26,32	52,8	33,88	—	31	7	—	81,58	18,42	
54	96	31,92	62,1	36,58	—	75	15	—	78,12	15,63	
65	37	24,84	39,76	31,68	—	37	—	—	100	—	
71	73	22,23	56,75	29,6	—	70	3	—	95,89	4,11	
76	45	29,12	61,6	36,79	—	31	13	—	68,89	28,89	
81	118	26,88	54,83	30,86	—	111	7	—	94,07	5,93	
83	28	29,68	37,05	30,48	—	28	—	—	100	—	
85	43	10,0	35,52	26,92	7	36	—	—	16,28	83,72	
86	221	12,69	37,8	35,29	2	219	0,9	—	99,1	—	
87	314	26,32	41,63	29,14	—	308	6	—	98,09	1,91	
93	53	28,56	62,1	53,06	—	2	31	—	3,78	58,48	
94	178	30,8	96,75	42,51	—	71	102	—	39,9	57,3	
96	119	30,8	38,84	30,88	—	119	—	—	100	—	
97	29	33,04	44,8	39,59	—	10	19	—	34,48	65,52	
Summe gesamt		3444	—	—	—	15	2831	566	0,44	82,20	16,44

Es bezogen ferner über 60 bis 70 M. bei den Berufszweigen 54:6 Arbeiter (6,25%), 76:1 (2,22%), 93:20 (37,74%) und 94:2 (1,12%), zusammen 29 (0,84% aller Arbeiter).

3 Arbeiter (1,68%) des Berufszweiges 94 verdienten über 90 bis 100 M. = 0,08% aller Arbeiter.

Arbeiter.

Tabelle III. Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden.

Berufszweig Nr.	Arbeiter	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden											
		Niedrigst			Höchst			Durchschnitt			Es arbeiteten		Von 100 Arbeitern arbeiteten
		Jahr	über 52-58	58-61	über 64-79	über 52-58	58-61	über 64-79	über 52-58	58-61	über 64-79	Stunden	Stunden
7	68	56	82	63	21	42	4	30,88	61,76	5,88			
8	104	52	69½	59	89	—	14	85,58	—	18,46			
9	33	53³/₄	73	63	12	7	14	36,37	21,21	42,42			
10	64	56	80	59	49	11	3	76,58	17,19	4,69			
13	169	40	75	59	124	34	10	73,37	20,12	5,92			
15	303	52	71	59	215	64	22	70,96	21,12	7,26			
18	117	54	74½	58	100	12	5	85,47	10,26	4,27			
19	52	53¹/₂	60	57	50	2	—	96,15	3,85	—			
20	27	56	62	59	16	11	—	59,26	40,74	—			
21	29	56	69	59	22	4	3	75,86	13,79	10,35			
25	38	55	99¹/₄	71	7	2	26	18,42	5,26	68,42			
27	30	56	70	60	22	—	8	73,33	—	26,67			
30	41	52	103	62	27	1	10	65,85	2,44	24,39			
31	281	52	79	59	159	99	20	56,58	35,23	7,12			
32	42	56	72	64	5	13	24	11,9	30,96	57,14			
34	27	56	75¹/₂	62	17	1	9	62,96	3,71	33,33			
41	52	50	72	59	43	8	1	82,69	15,38	1,93			
42	55	56	73	58	53	1	1	96,36	1,82	1,82			
45	44	56	80	59	36	4	2	81,81	9,09	4,55			
46	96	56	70¹/₄	59	86	—	10	89,58	—	10,42			
47	32	55	90	62	14	11	5	43,75	34,37	15,63			
49	189	51	69¹/₂	58	178	9	2	94,18	4,76	1,06			
51	458	52	74	58	369	62	26	80,57	13,54	5,67			
52	44	56	88	61	29	6	6	65,9	13,64	13,64			
54	108	53	87	60	86	7	14	79,63	6,48	12,96			
60	29	56	68	60	16	3	10	55,17	10,35	34,48			
65	48	54	70	60	33	6	9	68,75	12,5	18,75			
71	74	48	78	66	67	2	5	90,91	2,7	6,36			
76	48	55	76³/₄	60	35	6	7	72,92	12,5	14,58			
77	27	55	70¹/₂	58	19	5	3	70,37	18,52	11,11			
81	130	31	78	58	106	12	11	81,64	9,23	8,46			
83	32	56¹/₂	69¹/₂	59	26	3	3	81,24	9,38	9,38			
85	46	50	65	60	19	21	5	41,31	45,65	10,87			
86	229	47	75	61	21	182	24	9,17	79,48	10,48			
87	319	55	80	58	301	10	7	94,37	3,13	2,19			
93	57	56	80	68	6	5	45	10,53	8,77	78,95			
94	189	55	80¹/₂	60	87	74	27	46,03	39,15	14,29			
96	119	35	58	58	118	—	—	99,16	—	—			
97	31	56	70	58	28	2	1	90,32	6,45	3,23			
Insgesamt	3881	—	—	—	2711	742	396	69,85	19,12	10,2			

Es arbeiteten ferner bis zu 52 Stunden bei den Berufszweigen 8 : 1 Arbeiter (0,96 %), 13 : 1 (0,59 %), 15 : 2 (0,66 %), 30 : 1 (2,44 %), 31 : 3 (1,07 %), 51 : 1 (0,22 %), 81 : 1 (0,77 %), 85 : 1 (2,17 %), 86 : 2 (0,87 %) und 96 : 1 (0,84 %), zusammen 14 (0,36 %) aller Arbeiter. Über 79 Stunden arbeiteten bei den Berufszweigen 7 : 1 Arbeiter (1,48 %), 10 : 1 (1,56 %), 25 : 3 (7,9 %), 30 : 2 (4,88 %), 45 : 2 (4,55 %), 47 : 2 (6,25 %), 52 : 3 (6,82 %), 54 : 1 (0,93 %), 87 : 1 (0,31 %), 93 : 1 (1,75 %) und 94 : 1 (0,53 %), insgesamt 18 (0,47 %) aller Arbeiter.

Tabelle IV. Häufigster Bruttowochenverdienst (einschl. aller Zulagen und Zusätze).

Berufszweig Nr.	Arbeiter	Häufigster Bruttowochenverdienst											
		Niedrigst			Höchst			Durchschnitt			Es verdienten		Von 100 Arbeitern verdienten
		Jahr	M.	M.	Jahr	M.	M.	Jahr	M.	M.	Arbeiter M.	M.	
7	68	38,52	82,0	66,01	20	5	43	29,41	7,35	63,24			
8	104	33,0	54,82	50,17	28	76	—	26,92	73,08	—			
9	33	30,0	62,47	51,67	12	19	—	36,36	57,58	—			
10	64	29,9	62,84	50,43	11	48	—	17,19	75,0	—			
13	169	36,0	90,0	58,7	4	160	5	2,36	94,68	2,96			
15	303	41,6	88,98	62,72	12	237	54	3,96	78,22	17,82			
18	117	30,0	81,3	46,04	71	42	2	60,70	35,89	1,70			
19	52	53,91	64,0	55,61	—	52	—	—	88,89	11,11	—		
20	27	44,45	61,42	50,18	24	3	—	—	—	—			
21	29	34,0	65,03	55,61	4	25	—	13,8	86,2	—			
25	38	30,0	88,68	63,93	9	9	19	23,68	23,68	50,01			
27	30	30,0	54,52	45,22	20	7	—	66,67	23,33	—			
30	41	26,0	84,8	47,65	34	3	3	82,92	7,32	7,32			
31	281	17,0	86,0	40,45	254	13	3	90,39	4,63	1,06			
32	42	27,5	66,0	46,11	20	19	—	47,62	45,24	—			
34	27	45,89	70,0	55,5	4	23	—	14,82	85,18	—			
41	52	30,0	69,3	54,65	8	43	—	15,39	82,69	—			
42	55	34,12	50,14	41,54	54	1	—	98,18	1,82	—			
45	44	40,0	60,0	53,53	6	38	—	13,64	86,36	—			
46	96	34,78	59,5	43,62	95	1	—	98,96	1,04	—			
32	29	21,15	51,56	41,5	24	6	—	75,0	18,75	—			
47	189	35,0	60,48	48,04	33	156	—	17,46	82,54	—			
51	458	36,08	92,96	58,7	25	413	5	5,46	90,18	1,09			
52	44	36,0	69,93	51,77	16	28	—	36,37	63,63	—			
54	108	32,75	94,75	60,66	11	87	6	10,18	80,56	5,56			
60	29	50,0	79,0	58,59	1	25	3	3,45	86,21	10,34			
65	48	25,0	53,0	41,02	43	1	—	89,59	2,08	—			
71	74	49,07	78,0	57,75	1	70	3	1,35	94,59	4,06			
76	48	40,98	70,0	56,53	10	38	—	20,83	79,17	—			
77	27	27,5	56,0	43,37	24	1	—	88,89	3,7	—			
81	130	27,18	83,11	50,93	89	39	1	68,47	29,99	0,77			
83	32	40,0	64,45	51,8	6	26	—	18,75	81,25	—			
85	46	46,0	52,17	38,04	6	12	—	13,04	26,09	—			
86	229	15,0	64,4	44,1	222	2	—	96,95	0,87	—			
87	319	29,15	66,08	40,52	287	30	—	89,97	9,4	—			
93	57	47,0	102,97	87,43	3	6	25	5,27	10,52	43,86			
94	189	37,8	146,2	65,86	10	163	5	5,29	29,86	2,65			
96	119	29,0	50,46	50,27	1	117	—	0,84	98,32	—			
97	31	43,5	58,3	49,79	12	19	—	38,71	61,29	—			
Insgesamt	3881	—	—	—	1514	2063	177	89,01	53,16	4,56			

Es verdienten außerdem bis 30 M. bei den Berufszweigen 9 : 2 Arbeiter (6,06 %), 10 : 5 (7,81 %), 18 : 2 (1,71 %), 25 : 1 (2,63 %), 27 : 3 (10,0 %), 30 : 1 (2,44 %), 31 : 11 (3,92 %), 32 : 3 (7,14 %), 41 : 1 (1,92 %), 47 : 2 (6,25 %), 65 : 4 (8,33 %), 77 : 2 (7,41 %), 81 : 1 (0,77 %), 85 : 28 (60,87 %), 86 : 5 (2,18 %), 87 : 2 (0,63 %) und 96 : 1 (0,84 %), zusammen 74 (1,91 %) aller Arbeiter. Über 90 M. verdienten bei den Berufszweigen 51 : 15 Arbeiter (3,27 %), 54 : 4 (3,7 %), 93 : 23 (40,35 %) und 94 : 11 (5,81 %), insgesamt 53 (1,36 %) aller Arbeiter.

Arbeiter.

Tabelle V. Häufigster reiner Stundenlohn (ohne Zulagen und Zuschläge).

Berufszweig Nr.	Arbeiter	Häufigster reiner Stundenlohn											
		Niedrigst-	Höchst-	Durch- schnitts-	Es bezogenen Arbeiter			Von 100 Arbei- tern bezogenen					
					bis 50	über 50-80	über 80-110	bis 50	über 50-80	über 80-110	bis 50	über 50-80	über 80-110
7	60	59	95	64	—	59	1	—	98,33	1,67	—	—	—
8	103	52	80	70	—	103	—	—	100	—	—	—	—
10	54	35	75	54	6	43	—	11,11	88,89	—	—	—	—
13	162	54	110	83	—	20	142	—	12,34	87,66	—	—	—
15	275	48	98	58	71	185	19	25,82	67,27	6,91	—	—	—
18	110	48	80	58	21	89	—	19,09	80,91	—	—	—	—
19	29	50	57	56	2	27	—	6,90	93,10	—	—	—	—
20	27	48	53	51	14	13	—	51,88	48,15	—	—	—	—
25	30	53	82	65	—	20	10	—	66,67	33,33	—	—	—
27	27	46	62	52	12	15	—	44,44	55,56	—	—	—	—
30	34	50	81	60	1	32	1	4,44	91,12	4,44	—	—	—
31	269	35	60	52	82	187	—	30,48	69,52	—	—	—	—
32	35	45	64	57	12	23	—	34,29	65,71	—	—	—	—
41	45	58	90	79	—	43	—	—	98,56	4,44	—	—	—
42	55	52	62	58	—	55	—	—	100	—	—	—	—
45	40	48	65	55	11	29	—	27,5	72,5	—	—	—	—
46	94	54	65	60	—	94	—	—	100	—	—	—	—
49	187	41	55	43	161	26	—	86,10	13,90	—	—	—	—
51	416	49	92	60	35	333	48	8,41	80,05	11,54	—	—	—
52	38	47	92	60	17	20	1	44,74	52,63	2,63	—	—	—
54	96	57	115	66	—	83	7	—	86,46	7,29	—	—	—
65	37	46	71	54	21	16	—	56,76	43,24	—	—	—	—
71	73	39	100	55	14	56	3	19,18	76,71	4,11	—	—	—
76	45	52	110	65	—	39	6	—	86,67	13,33	—	—	—
81	118	48	102	55	46	6	6	55,93	38,88	5,09	—	—	—
83	28	53	65	54	—	28	—	—	100	—	—	—	—
85	43	20	64	48	31	12	—	72,09	27,91	—	—	—	—
86	221	27	70	65	8	213	—	3,62	96,38	—	—	—	—
87	314	47	75	52	1	313	—	0,32	99,68	—	—	—	—
93	53	51	115	97	—	7	26	—	13,21	49,06	—	—	—
94	178	55	180	76	—	138	37	—	77,53	20,79	—	—	—
96	119	55	69	55	—	119	—	—	100	—	—	—	—
97	29	59	80	71	—	29	—	—	100	—	—	—	—
Ins- ge- famt	3444	—	—	—	586	2520	309	17,01	73,18	8,97	—	—	—

Es bezogen außerdem bei den Berufszweigen 54: 6 Arbeiter (6,25 %), 93: 20 (37,73 %) und 94: 3 (1,68 %), insgesamt 29 (0,84 % aller Arbeiter), einen reinen Stundenlohn von mehr als 110 ♂.

Tabelle VI. Häufigster Bruttostundenverdienst (einschl. aller Zulagen und Zuschläge).

Berufszweig Nr.	Arbeiter	Häufigster Bruttostundenverdienst											
		Niedrigst-	Höchst-	Durch- schnitts-	Es verdienten Arbeiter			Von 100 Arbei- tern verdienten					
					bis 50	über 50-80	über 80-110	bis 50	über 50-80	über 80-110	bis 50	über 50-80	über 80-110
7	68	61	128	104	—	19	7	—	27,94	10,3	—	—	—
8	104	59	97	86	—	39	65	—	37,5	62,5	—	—	—
9	33	49	102	82	1	17	15	3,03	51,52	45,45	—	—	—
10	64	45	103	86	5	7	52	7,81	10,94	81,25	—	—	—
13	169	75	124	120	—	2	150	—	1,18	83,76	—	—	—
15	303	65	139	107	—	11	238	—	3,63	78,55	—	—	—
18	117	54	118	80	—	54	62	—	46,15	52,99	—	—	—
19	52	97	107	102	—	—	52	—	—	100	—	—	—
20	27	79	110	84	—	14	13	—	51,85	48,15	—	—	—
21	29	60	108	91	—	3	26	—	10,34	89,66	—	—	—
25	38	50	103	89	1	10	27	2,63	26,32	71,05	—	—	—
27	30	54	94	75	—	23	7	—	76,67	23,33	—	—	—
30	41	50	109	76	1	32	8	2,44	78,05	19,51	—	—	—
31	281	31	115	68	11	262	5	3,91	93,24	1,78	—	—	—
32	42	49	92	72	12	7	23	28,57	16,67	54,76	—	—	—
34	27	67	105	91	—	5	22	—	18,12	81,88	—	—	—
41	52	54	108	92	—	6	46	—	11,54	88,46	—	—	—
42	55	61	80	72	—	55	—	—	100	—	—	—	—
45	44	61	97	91	—	6	38	—	13,64	86,36	—	—	—
46	98	60	85	72	—	95	1	—	9,79	5,21	—	—	—
47	32	44	87	68	4	21	7	12,50	65,68	21,87	—	—	—
49	189	62	106	89	—	32	157	—	16,93	83,07	—	—	—
51	458	64	155	102	—	14	396	—	3,06	86,46	—	—	—
52	44	58	106	86	—	12	32	—	27,27	72,73	—	—	—
54	108	59	150	101	—	7	91	—	6,48	84,26	—	—	—
60	29	82	120	97	—	—	26	—	—	89,66	—	—	—
65	48	45	84	69	3	27	18	6,25	56,25	37,50	—	—	—
71	74	74	125	107	—	1	57	—	1,35	77,03	—	—	—
76	48	62	125	96	—	10	35	—	20,83	72,92	—	—	—
77	27	40	100	74	1	12	14	3,70	44,45	51,85	—	—	—
81	130	58	107	87	—	15	115	—	11,54	88,46	—	—	—
83	32	70	105	87	—	6	26	—	18,75	81,25	—	—	—
85	46	18	83	55	27	7	12	58,69	15,22	26,09	—	—	—
86	229	32	101	73	5	222	2	2,18	96,95	0,87	—	—	—
87	319	49	113	69	1	288	7	0,31	90,28	2,20	—	—	—
93	57	71	147	129	—	1	8	—	1,75	14,04	—	—	—
94	189	63	248	108	—	12	91	—	6,35	48,15	—	—	—
96	119	83	89	87	—	—	119	—	—	100	—	—	—
97	31	70	87	86	—	3	28	—	9,68	90,32	—	—	—
Ins- ge- famt	3881	—	—	—	72	1357	2098	1,86	34,97	54,05	—	—	—

Über 110 ♂ verdienten in der Stunde bei den Berufszweigen 7: 42 Arbeiter (61,76 %), 18: 17 (10,06 %), 15: 54 (17,82 %), 18: 1 (0,86 %), 31: 3 (1,07 %), 51: 48 (10,48 %), 54: 10 (9,26 %), 60: 3 (10,34 %), 71: 16 (21,62 %), 76: 3 (6,25 %), 87: 23 (7,21 %), 93: 48 (84,21 %) und 94: 86 (45,5 %), zusammen 354 (9,12 % aller Arbeiter).

Witheiterinnen.

Tabelle VII. Normale Wochenarbeitsstunden (ohne Überstunden und Sonntagsarbeit).

Be- ruf- sge- meig- Nr.	Arbeite- rinnen anzahl	Normale Wochenarbeitsstunden						Bem. 100 Arbeiterinnen arbeiten Stunden	Über 52-58 58-60	Über 52-58 58-60	Über 52-58 58-60	
		Mitt- tag- zeit	Höchst- zeit	Durch- schnitt	Ges. arbeiten Arbeiterinnen Stunden	Ges. arbeiten Arbeiterinnen Stunden	42-52	52-58				
1	37	54	56	56	—	37	—	—	100	—	—	—
3	2289	54	57	54	—	2239	—	—	100	—	—	—
4	377	46	56 ^{3/4}	54	48	329	—	—	7,41	92,59	—	—
5	54	56	60	60	—	242	50	—	100	—	—	—
6	242	53 ^{3/4}	57	55	—	498	—	—	100	—	—	—
7	498	53 ^{3/4}	58	56	—	214	—	14,4	85,6	—	—	—
9	250	48	57	54	36	1389	93	—	93,72	6,28	—	—
14	1482	52	56 ^{1/2}	52	—	953	—	—	100	—	—	—
15	953	64	56 ^{1/2}	56	—	30	—	—	100	—	—	—
17	30	56	56	56	—	294	—	42,58	57,42	—	—	—
18	512	52	58	54	218	—	156	—	100	—	—	—
20	155	54	54	54	—	69	—	—	100	—	—	—
21	69	54	57	56	—	46	—	—	100	—	—	—
22	46	65	56 ^{1/2}	56	—	34	—	63,44	36,56	—	—	—
23	93	42	56 ^{1/2}	53	59	1088	588	—	64,92	35,08	—	—
24	1676	52	57	53	—	100	—	—	100	—	—	—
28	100	54	57	56	—	27	—	—	100	—	—	—
29	27	53 ^{3/4}	56	55	—	476	—	—	100	—	—	—
30	475	53 ^{3/4}	58	56	—	30	—	—	100	—	—	—
31	30	56	56	56	—	51	—	—	100	—	—	—
32	87	52	56	54	96	101	—	41,38	58,62	—	—	—
33	101	55	56	56	—	61	—	—	100	—	—	—
34	411	48	57	49	350	118	—	85,16	14,84	—	—	—
40	118	56	58	57	—	36	—	—	100	—	—	—
41	210	52	58	58	174	71	—	82,86	17,14	—	—	—
47	71	54	54	54	—	—	—	—	100	—	—	—
48	76	52	52	52	75	46	—	—	100	—	—	—
50	46	54	54	54	—	—	—	—	100	—	—	—
Summe gelangt	10464	—	—	—	3473	6941	50	33,19	66,33	0,48	—	—

Tabelle VIII. Normaler reiner Wochenlohn ohne Zulagen und Zusätzliche).

Be- ruf- strie- big Nr.	Arbeite- rinnen Nr.	Normaler reiner Brüderlohn									
		Ried- richtig- heit		Höchst- fiktiv		Durch- schnitt		Es verdienten Arbeiterinnen		Sow 100 Arbeiterinnen begraben M.	
		Es	M.	Es	M.	Es	M.	—20	über 20—30	über 30—40	—20
3	1588	14,0	22,4	17,9	1407	181	—	—	88,6	11,4	—
4	195	8,96	18,87	11,82	195	—	—	100	—	—	—
6	71	13,44	21,28	16,34	60	11	—	84,51	15,49	—	—
7	126	14,0	27,2	17,73	110	16	—	87,3	12,7	—	—
9	61	13,75	25,54	16,19	54	7	—	88,52	11,48	—	—
14	857	15,6	23,65	15,78	852	5	—	99,42	0,58	—	—
15	298	14,86	25,2	17,07	255	43	—	85,57	14,43	—	—
18	239	14,0	30,66	20,42	101	187	1	42,26	57,32	0,42	—
21	42	15,68	29,7	18,65	34	8	—	80,95	19,05	—	—
22	28	13,81	19,78	17,2	28	—	—	100	—	—	—
23	58	12,42	27,95	20,12	16	42	—	27,59	72,41	—	—
24	969	15,6	22,8	17,18	798	171	—	82,35	17,65	—	—
28	41	12,38	19,6	17,04	41	—	—	100	—	—	—
30	183	13,2	28,38	18,44	137	46	—	74,86	25,14	—	—
32	40	15,54	26,64	19,84	17	23	—	42,5	57,5	—	—
33	53	14,0	21,28	16,71	44	9	—	88,02	16,98	—	—
34	27	13,44	22,4	17,36	18	9	—	66,66	33,34	—	—
40	64	16,24	19,6	17,66	64	—	—	100	—	—	—
41	108	16,8	25,2	21,37	2	106	—	1,85	98,15	—	—
48	45	15,6	15,6	15,6	45	—	—	100	—	—	—
50	41	33,48	88,48	33,48	—	—	41	—	—	—	100
Satz gesamt	5 134	—	—	—	—	4 278	814	42	83,32	15,86	0,82

Arbeiterinnen.

Tabelle IX. Täglich geleistete Wochenarbeitsstunden.

Be- ruf- zweig Nr.	Arbeite- rinnen	Zatfächlich geleistete Wochenarbeitsstunden						Bonn 100 Arbeitertinnen berdienst					
		Nieb- rigfl. Satz	Hochfl.- Satz	Durch- schn.	Es arbeiteten Arbeiterinnen Stunden	über 52—58	über 58—64	über 64—79	über 52—58	über 58—64	über 64—79	über 20—30	über 30—40
3	1596	55½	68	59	140	147	9	8,77	90,66	0,57	3	1596	14,0
4	206	37	64	57	41	136	—	19,9	66,02	—	4	206	8,78
5	47	56	73	58	45	—	2	95,74	—	4,26	5	47	19,04
6	121	40	64	58	51	67	—	42,15	55,37	—	6	121	17,50
7	207	47	69	57	117	78	3	56,52	37,68	1,45	7	207	20,72
9	130	50	69	57	85	31	11	65,38	23,84	8,46	9	130	16,5
14	857	53	60	63	846	11	—	98,72	1,28	—	14	857	18,0
15	298	47	74	56	290	—	7	97,31	—	2,35	15	298	14,85
18	266	49	72	66	207	42	16	77,82	15,79	6,01	18	266	17,5
20	76	76	64	79	56	71	—	5	93,42	—	20	76	29,7
21	47	50	62	56	41	2	—	87,23	4,26	—	21	47	17,0
22	37	55	64	67	31	6	—	83,78	16,22	—	22	37	16,92
23	61	51	65	54	59	—	1	96,72	—	1,64	23	61	13,0
24	989	53	69	56	641	346	2	64,82	34,98	0,2	24	989	23,8
28	53	44	65	57	36	9	5	66,04	16,98	9,43	28	53	11,15
30	276	53¾	70	69	206	39	31	74,64	14,13	11,23	30	276	13,0
32	44	53	56	54	44	—	—	100	—	—	32	44	16,0
33	54	55	64	57	44	10	—	81,48	18,52	—	33	54	18,7
34	41	48	69	59	9	13	9	21,95	31,71	21,95	34	41	27,44
40	68	56	61	56	66	2	—	97,06	2,94	—	40	68	18,0
41	122	53	66	55	104	16	2	85,25	18,11	1,64	41	122	16,8
47	57	69	69	69	—	57	—	—	—	100	47	57	33,33
48	45	53	53	53	45	—	—	100	—	—	48	45	25,97
50	41	59	59	59	—	41	—	—	100	—	50	41	38,33
Summe		3218						160					
Gesamt		5739						2,79					

Tabelle X. Häufigster Bruttotohdnerverdienst (einschl. aller Zulagen und Zuschläge).

Be- ruf- zweig Nr.	Arbeite- rinnen	Häufigster Bruttotohdnerverdienst						Bonn 100 Arbeitertinnen berdienst					
		Nieb- rigfl. Satz	Hochfl.- Satz	Durch- schn.	Es verdienten Arbeiterinnen M.	—20	über 20—30	über 30—40	M.	—20	über 20—30	über 30—40	
3	1596	14,0	206	8,78	26,50	14,75	200	39	1369	188	2,44	85,78	11,78
4	206	4	—	—	—	—	—	—	—	—	97,09	2,91	—
5	47	5	47	47	19,04	48,0	47,08	1	—	1	2,13	—	2,13
6	121	6	121	121	42,0	30,56	2	—	64	64	1,66	42,15	52,89
7	207	7	207	207	46,0	33,55	—	—	79	92	—	38,16	44,45
9	130	9	130	130	130	130	9	—	99	27	0,77	76,15	20,77
14	857	14	857	857	857	857	18,0	24,38	46	811	—	5,37	94,63
15	298	15	298	298	298	298	15	30,0	27,91	2	296	—	0,67
18	266	18	266	266	266	266	18	23,62	55	208	3	20,68	78,2
20	76	20	76	76	76	76	20	30,67	—	71	—	—	93,42
21	47	21	47	47	47	47	17,0	36,4	23,26	12	32	3	25,53
22	37	22	37	37	37	37	22	29,65	22,73	16	21	—	43,24
23	61	23	61	61	61	61	23	22,62	11	50	50	—	56,76
24	989	24	989	989	989	989	24	28,86	—	758	231	—	18,08
28	53	28	53	53	53	53	28	35,0	20,52	32	15	6	60,38
30	276	30	276	276	276	276	30	30,14	10	131	135	135	3,63
32	44	32	44	44	44	44	32	22,46	10	34	34	—	22,73
33	54	33	54	54	54	54	33	25,95	11	41	41	2	20,37
34	41	34	41	41	41	41	34	43,2	35,29	—	11	25	—
40	68	40	68	68	68	68	40	32,0	26,26	2	61	5	2,95
41	122	41	122	53	53	53	41	25,41	2	104	16	16	89,70
47	57	47	57	69	69	69	47	33,33	33,33	—	57	57	—
48	45	48	45	53	53	53	48	25,97	25,97	—	45	45	—
50	41	50	41	59	59	59	50	38,33	38,33	—	41	41	—
Summe		5739						—					
Gesamt		—						—					

Bei 52 Stunden arbeiten von den Berufsschreinigen 4:29 Arbeiterinnen (14,08%), 6:3 (2,48%), 7:9 (4,35%), 9:3 (2,32%), 15:1 (0,34%), 18:1 (0,38%), 21:4 (8,51%), 23:1 (3,31%), 28:4 (7,31%), 34:10 (24,39%), zusammen 65 Arbeiterinnen (1,13% aller Arbeiterinnen).

Neben 40 M. verdienten von den Berufsschreinigen 5:45 Arbeiterinnen (95,74%), 6:4 (3,31%), 7:6 (36,17,39%), 9:3 (3,31%), 20:5 (6,58%), 34:5 (12,2%), zusammen 98 Arbeiterinnen (1,71% aller Arbeiterinnen).

Urheiterinnen.

Tabelle XI. Häufigster reiner Stundenlohn (ohne Zulagen und Zuflüsse).

Be- ri- ebs- zeitig- keit Nr.	Arbeite- rinnen	Häufigster reiner Stundenlohn						Von 100 Arbeitertinnen bezogen						
		Mied- richt-	Höchst- richt-	Durch- schnit- tel	Es bezogen Arbeitertinnen	Σ_1	Σ_2	-20	-20 20-40	-40-60	über 40-60	-20	-20 20-40	über 40-60
3	1588	25	40	33	-	1688	-	-	-	-	-	100	39,49	-
4	195	16	34	22	118	77	-	-	-	-	-	100	-	-
6	71	24	38	29	-	71	-	122	4	-	-	96,82	31,18	-
7	126	25	49	32	-	-	-	58	3	-	-	95,08	4,92	-
9	61	25	45	29	-	-	-	852	5	-	-	99,41	0,59	-
14	857	30	44	30	-	-	-	-	-	-	-	97,98	2,02	-
15	298	27	45	30	-	-	-	292	6	-	-	48,53	51,47	-
18	239	25	55	38	-	-	-	116	123	-	-	97,63	2,37	-
21	42	28	54	33	-	-	-	41	1	-	-	-	-	-
22	28	25	35	31	-	-	-	28	-	-	-	100	-	-
23	58	23	52	38	-	-	-	52	6	-	-	89,66	10,34	-
24	969	28	40	32	-	969	-	-	-	-	-	100	-	-
28	41	22	35	30	-	-	-	41	-	-	-	100	-	-
30	183	24	50	33	-	-	-	174	9	-	-	95,08	4,92	-
32	40	28	48	37	-	-	-	38	2	-	-	95	5	-
33	53	25	38	30	-	-	-	53	-	-	-	100	-	-
34	27	28	40	32	-	-	-	27	-	-	-	100	-	-
40	64	28	35	30	-	-	-	64	-	-	-	100	-	-
41	108	30	45	41	-	-	-	4	104	-	-	3,7	-	-
48	45	30	30	30	-	-	-	45	-	-	-	100	-	-
50	41	62	62	62	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonst- gekenn- tigt	5 134	-	-	-	-	118	4712	263	2,3	91,78	5,12	-	-	-

Die 41 Arbeitertümer des Betriebsvereiges 50 (0,8% aller Arbeitertümer) bezogen tatsächlich einen Stundenlohn von mehr als 60 ♂.

Tabelle XII. Häufigster Brutflugrundendienst (einschl. aller Zulagen und Zusätzlae).

Be- treu- ungs- gruppe Nr.	Arbeits- rinnen	Häufigster Bruttostundenverdienst						Sonn 100 Arbeitertinnen berichteten					
		Mit- richtig	Durch- föhrt.	20—40 Stunden-	20—40 Stunden	Über- 40—60	Über- 40—60	20—40 Stunden	Über- 40—60	Über- 40—60	Über- 40—60	Über- 40—60	Über- 40—60
3	1596	25	53	39	1327	269	—	83,14	16,86	—	—	—	—
4	206	20	41	26	202	4	—	98,05	1,95	—	—	—	—
5	47	34	83	81	1	1	45	2,13	2,13	95,74	—	—	—
6	121	31	66	53	11	106	4	9,09	87,6	3,31	—	—	—
7	207	37	79	59	17	94	96	8,22	45,41	46,37	—	—	—
9	130	29	68	51	10	116	4	7,69	89,28	3,08	—	—	—
14	857	32	46	45	67	800	—	6,66	93,35	—	—	—	—
15	298	27	51	50	7	291	—	2,35	97,65	—	—	—	—
18	266	31	56	42	93	173	—	34,96	65,04	—	—	—	—
20	76	51	55	55	—	76	—	—	100	—	—	—	—
21	47	31	65	42	30	14	3	63,83	29,79	6,38	—	—	—
22	37	30	53	40	18	19	—	48,65	51,35	—	—	—	—
23	61	24	52	42	14	47	—	22,94	77,06	—	—	—	—
24	989	40	64	52	154	815	20	15,57	82,41	2,02	—	—	—
28	53	20	59	36	40	13	—	75,47	24,53	—	—	—	—
30	276	24	70	52	62	145	69	22,46	52,54	25,0	—	—	—
32	44	29	48	41	16	28	—	56,36	63,64	—	—	—	—
33	54	34	63	47	20	32	2	37,04	59,26	3,7	—	—	—
34	41	49	72	60	—	18	23	—	43,9	56,1	—	—	—
40	68	29	57	47	3	65	—	4,41	95,59	—	—	—	—
41	122	30	52	46	4	118	—	3,28	96,72	—	—	—	—
47	57	48	48	48	—	57	—	—	100	—	—	—	—
48	45	49	49	49	—	45	—	—	100	—	—	—	—
50	41	65	65	65	—	—	41	—	—	—	—	—	100
Sonst- gegenst.	6739	—	—	—	—	—	—	2,086	3,346	307	36,35	58,3	5,35